

nung zu nehmen, daß alle Materie, als Materie, nicht allein Figur und eine Fähigkeit sich zu bewegen, sondern auch einen wirklichen Sinn und Empfindung habe; und daß ihr nichts, als die Werkzeuge und das Gedächtniß belebter Wesen fehle, ihre Empfindungen auszudrücken.

Drittens, daß die selbstständige und ursprüngliche Ursache aller Dinge ein denkendes und verständiges Wesen sey, erhellet überflüssig aus der vortrefflichen Mannigfaltigkeit, Ordnung, Schönheit und wundervollen Einrichtung und Schicklichkeit aller Dinge in der Welt zu ihren eigenen und besondern Endzwecken. Dieser Beweis ist so gelehrt und so völlig von alten so wohl als von neuern Schriftstellern abgehandelt, daß ich desselben hier nur erwähne, ohne mich bey demselben aufzuhalten. Ich werde anist nur diese einzige Anmerkung machen: Daß, wenn des Cartes, und andre, sich bemühet haben, einen möglichen Begriff (möglich sage ich? ja es ist vielmehr der unmöglichste und auslachens würdigste Einfall) wenn sie sich bemühet haben, einen Begriff zu geben, wie die Welt allein durch die nothwendigen Geseze der Bewegung habe können gemacht werden; so haben sie mit diesem, dem Anscheine nach, weitläuftigen und wichtigen Unternehmen, in der That anders nichts gesucht, als eine philosophische Erklärung zu geben, wie der leblose und folglich der unendlich geringste Theil der Welt, möglicher weise, hätte können gemacht werden. — Denn was Pflanzen und Thiere betrifft, aus welchen die Weisheit des Schöpfers sonderlich hervor leuchtet, so haben sie sich niemals unterstanden, auf eine erträgliche Weise, oder mit dem geringsten Anscheine eines glücklichen Erfolgs eine Vorstellung zu machen, wie sie anfänglich und

Von der Schönheit, der Ordnung und den Endursachen der Dinge.

ur-